

Von: Card. Walter Kasper

Gesendet: Samstag, 17. März 2018 13:39

An: info@pro-concilio.de

Betreff: Ihr Schreiben

Sehr geehrter, lieber Wolfgang Kramer,

Ihr Schreiben ist auf dem Weg über Schwester Margret bei mir angekommen und ich habe Ihren Brief an den Papst auch weitergeleitet. Ich verstehe Ihre Sorge um Priester nur allzu gut und danke Ihnen für Ihre Mitsorge. Ich stimme Ihnen völlig zu, dass es auf Dauer keine Lösung ist, Priester aus Afrika oder Indien „anzuheuern“. Diese Methode wird neuerdings auch von der Klerus-Kongregation in Frage gestellt.

Zu der komplexen Frage der viri probati kann ich Ihnen nur sagen, was ich zu all den vielen Zuschriften, die ich erhalte, sage: Der Ball liegt bei den deutschen Bischöfen. Der Papst ist grundsätzlich offen. Aber da sich die Situation in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich darstellt, will er nicht ohne die zuständigen Bischöfe und Bischofskonferenzen entscheiden. Dabei müsste man sich über die Eignungskriterien, die Art des Einsatzes und vor allem über das Wie der notwendigen theologischen, spirituellen und praktischen Ausbildung verständigen. Es liegt an den Bischofskonferenzen, sich darüber Gedanken zu machen und dann gegebenenfalls an den Papst heranzutreten. Solange das nicht zuerst geschieht, läuft auch in Rom in dieser Sache nichts.

Ich sende Ihnen aus Rom die besten Grüße

Kardinal Walter Kasper.